

Solidarität mit den brasilianischen Gewerkschaften

Beschlossen während des 24. Ordentlichen Gewerkschaftstages der IG Metall

Die Bilder brennender Wälder im Amazonas-Gebiet haben uns den ganzen Sommer über entsetzt. Sie sind sichtbare Zeichen der umweltverachtenden Politik der aktuellen brasilianischen Regierung unter Präsident Jair Bolsonaro.

Weniger bekannt in der Öffentlichkeit ist die politische Repression der Gewerkschaften, aber auch von Frauen, Minderheiten und sozialen Bewegungen.

Wirtschaftlich gesehen setzt Bolsonaro die aggressive neoliberale Agenda seines Amtsvorgängers Michael Temer fort: Entmachtung und finanzielles Ausbluten der Gewerkschaften, eine arbeitnehmerfeindliche Rentenreform sowie die Begrenzung der öffentlichen Ausgaben in den Bereichen Bildung und Gesundheit für die nächsten 20 Jahre.

Viele Unternehmen – auch deutsche Unternehmen in Brasilien - begrüßen den gewerkschaftsfeindlichen Kurs der Regierung und nehmen die negativen Folgen für Umwelt und Gesellschaft in Kauf.

Brasiliens früherer Präsident und unser Gewerkschaftskollege Luiz Inácio Lula da Silva wurde im Vorfeld der letzten Präsidentschaftswahlen in Oktober 2018 in einem Scheinprozess der Korruption angeklagt und verurteilt. Seitdem sitzt er in Haft. Nach Ansicht internationaler Jurist*innen wurde Lula da Silva Opfer eines politischen Verfahrens, das auch darauf zielte, die Opposition in Brasilien generell zu schwächen

Wir als IG Metall zeigen uns mit den brasilianischen Gewerkschaften solidarisch und unterstützen sie, indem wir

- uns dafür einsetzen, den politischen Druck auf die brasilianische Regierung zu erhöhen, damit diese ihre umweltschädliche und menschenverachtende Politik unterlässt,
- unsere brasilianischen Gewerkschaftspartner in den Unternehmen als Sozialpartner stärken: durch gezielte Einladungen bei EBR- bzw. WKBR-Treffen, gezielte Nachfragen an die Geschäftsleitungen über die Lage in den brasilianischen Standorten, sowie Informationen über die dortige Situation auf Veranstaltungen und Versammlungen,
- den gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch intensivieren,
- uns an der weltweiten Kampagne zur Befreiung Lulas (#LulaLivre) beteiligen.

./.